

Beitrag zur Reptilfauna des oberen Beni in Bolivia.

Von **Dr. Oskar Boettger.**

(Mit 3 Figg. im Text.)

Die Senckenbergische Naturhistorische Gesellschaft erhielt anfangs 1888 durch die gütige Vermittlung des Herrn Dr. August Hahn hieselbst zwei Flaschen Reptilien von Herrn Ferdinand Emmel in Arequipa (Peru) zum Geschenk, deren Provenienz deshalb von hervorragendem Interesse ist, weil sie uns einen wichtigen Schritt weiter thun lässt auf dem Wege unserer Kenntnis der tropisch-amerikanischen Kriechtierfauna. Die sämtlichen im folgenden aufgezählten 12 Arten dieser schönen Suite, der, Dank des regen Interesses des freundlichen Gebers für die ihm umgebende Tierwelt, bald noch weitere folgen sollen, stammen vom Flusse Mapiri, einem linken Nebenflusse des oberen Beni — östlich vom Titicaca-See — in Bolivia.

Aufzählung der Arten:

Eidechsen.

1. *Anolis fuscoauratus* D'Orb.

Ein ♀. — Gut mit Boulenger's Beschreibung übereinstimmend, doch finde ich keine Andeutung eines Kehlsacks beim vorliegenden ♀. — Sehr düster gefärbt, schwarzbraun mit schwarzen Fleckchen und Marmorzeichnungen, das helle Querband vor den Augen recht undeutlich; die Unterseite weisslich, reichlich schwarzgrau punktiert und besprengt. — Totallänge 107 mm.

Schlangen.2. *Stenostoma albifrons* Wagl.

Typisch in Form und Färbung.

3. *Geophis badius* (Boje).

— *Rhabdosoma* autt.

Körper länger. Schwanz kürzer als gewöhnlich.

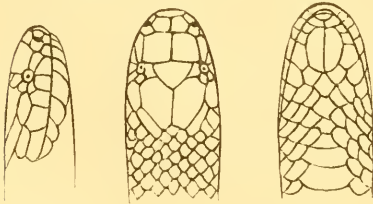
Squ. 17; G. 2, V. 176, A. 1, Sc. $\frac{29}{29} + 1$.

Granbraun mit blauem Schiller, dunkler gestreift. namentlich an den Seiten: schiefgestellte schwarze, fuchsrot umsäumte Quermakeln längs der Rumpf- und Schwanzoberseite. Unterseits horngelb, nach hinten orange mit wenigen, staubförmigen, grauen Pünktchen, die nur auf der Schwanzunterseite reichlicher stehen.

4. *Geophis Emmeli* n. sp.

(s. beifolgenden Holzschnitt).

Char. Differt a *G. occipitoalbo* (Jan) supralabialibus 7 neque 8, postocularibus 2 magnitudine subaequalibus, ventralibus multo minus numerosis, colore. — Dentes aequales, laeves.



Rostrale modicum; internasalia 2 parva, quinquangularia; frontale multo latius quam longius, transverse triangulare; praeculare nullum; frenale praefrontaleque orbitam attingentia; supraoculare parvum, posticum:

postocularia bina, magnitudine subaequalia. Margo externus parietalium squamis temporalibus 2 perlongis cinctus. Supralabialia 7, tertium quartumque sub oculo posita. Temporalia 1 + 2. Infralabialia 7, primum par media parte contiguum, quaterna postmentale singulum attingentia. Series squamarum 15. — Supra aut fuscus aut olivaceus, fere unicolor. taenia transversa parum distincta rufula per occiput; infra virescenti- aut flavescenti-albida, ventralibus nigris aut nigro maculatis, marginibus semper late albidis.

Schuppenformel:

Squ. 15; G. 3, V. 167, A. 1, Sc. $\frac{30}{30} + 1$.

„ 15; „ 3, „ 170, „ 1, „ $\frac{28}{28} + 1$.

M a a s s e :

Kopfrumpflänge	303	295	mm
Schwanzlänge	34	31	„
Grösste Kopfbreite . . .	7 ¹ / ₄	6 ¹ / ₄	„
Grösste Körperbreite . .	8 ¹ / ₂	7	„

Hab. Am Flusse Mapiri, einem linken Nebenfluss des oberen Beni in Bolivia; in 2 Exemplaren geschenkt von Herrn Ferdinand Emmel in Arequipa (Peru), dem zu Ehren ich mir erlaubt habe, die sehr distincte neue Art zu benennen.

Beschreibung. Der Körper ist schlank, ziemlich dreh-
rund, der Kopf nicht oder nur sehr wenig breiter als der Hals.
Der Oberkiefer ragt vorn und auch seitlich etwas über den
Unterkiefer vor; die Schnauze ist sehr stumpf gerundet. Das
Auge ist klein, die Pupille rund. Der Schwanz zeigt sich nicht
abgesetzt, ist sehr kurz und beträgt nur $\frac{1}{9}$ der Totallänge.
Das Rostrale ist von mässiger Grösse, etwas breiter als hoch
und nur sehr schwach oben auf den Pileus übergebogen. Die
Internasalen sind sehr klein, von gerundet fünfeckiger Gestalt
und etwa so breit wie lang. Die Praefrontalen sind gross, an-
nähernd quadratisch, deutlich länger als das Frontale und
treten seitlich an die Orbita. Das Frontale ist bemerkenswert
breit, fast anderthalbmal breiter als lang und ziemlich dreieckig,
vorn ziemlich gradlinig an die Praefrontalen grenzend, hinten
rechtwinklig zwischen die langen und mässig verbreiterten
Parietalen eingefügt. Der vordere Aussenrand der Parietalen
stösst an das kleine Supraoculare, das wenig grösser ist als
das Auge, und an das obere Postoculare; sein ganzer hinterer
Aussenrand aber wird von zwei Temporalschuppen begleitet,
von denen die hintere bemerkenswert lang und aus der Ver-
schmelzung von mindestens drei Temporalschuppen entstanden
ist. Das Nasloch liegt zwischen zwei zusammen eine sanduhr-
förmige Figur darstellenden Nasalen, von denen das höhere
hintere mit dem ersten und zweiten Supralabiale Sutura bildet.
Das lange, nach hinten verschmälerte Frenale tritt an die
Orbita und ruht auf dem zweiten und dem grossen dritten
Supralabiale. Kein Praeoculare. Supraoculare klein, von hinten
her nur bis über das Centrum des Auges reichend. Unter
demselben zwei übereinandergestellte, kleine Postocularen, deren
oberes kaum grösser ist als das untere, das sich zwischen

viertes und fünftes Supralabiale einschiebt. In einem Falle sind linkerseits die Postocularen zu einem einzigen hohen Schildchen verschmolzen. Sieben Supralabialen, das dritte und sechste grösser, das siebente stark verlängert, das dritte und vierte unter dem Auge. Temporalen 1 + 2, das obere der zweiten Reihe weit nach hinten über die eigentliche Temporalgegend hinausreichend. Mentale quer dreieckig, dreimal so breit wie lang. 7 Paar Infralabialen; die des ersten Paares hinter dem Mentale zusammenstossend, die der ersten vier Paare mit dem einzigen vorhandenen Paare grosser Postmentalschilder in Berührung; viertes Infralabiale die andern an Grösse übertreffend. Drei unpaare Gularen, 167—170 Bauchschilder, ungeteiltes Anale und 28—30 paarige Schwanzschilder. Körperschuppen rhombisch mit verrundeter Spitze, glatt, ohne Endporen, in 15 Längsreihen.

Färbung ziemlich wechselnd. Eines der Stücke ist oberseits fast uniform braunschwarz mit zwei wenig deutlichen Längszonen ganz schwach hellerer Fleckchen. Die Schnauzengegend zeigt eine undeutliche braungraue, die Hinterkopfgegend eine braune, nach den Kopfseiten hin gelbweisse Querbinde; auch die Lippen sind gegen die Maulspalte hin zur grösseren Hälfte gelbweiss. Die Unterseite ist rötlichgelb oder gelbweiss, die Kinngegend mit vier longitudinalen schwarzen Fleckstrichen, die Ventralen mit reichlich schwarzfleckiger Vorderhälfte und rein gelbweissem Hinterrand. Nach hinten gegen den After hin überwiegt die Schwarzfärbung der Unterseite, und die Hinterränder der Ventralen sind nur noch schmal weiss gesäumt; die Schwanzunterseite ist nahezu einfarbig schwarz, die Hinterränder der Subcaudalen nur ganz wenig heller angeflogen. Das andere Exemplar ist oben uniform graulich olivengrün, die Schnauzenspitze heller, die Hinterkopfbinde, d. h. die hintere Hälfte des Frontale und die zwei hinteren Drittel der Parietalen graubraun, von der Grundfarbe wenig abgehoben, aber nach den Kopfseiten hin ebenfalls heller. Alle Rückenschuppen zeigen breite schwärzliche Ränder. Die Unterseite ist ähnlich gefärbt wie bei dem andern Stück, aber graugelblich oder graugrünlich, die dunkel graugrünen Vorderränder der Ventralen und Subcaudalen nicht fleckig, sondern als Querbinden, die etwa $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{2}$ jedes Schildes einnehmen, entwickelt.

Die Art erinnert noch am meisten an *G. occipitoalbus* (Jan) aus Ecuador, hat aber konstant nur 7 Supralabialen, zwei nahezu gleichgrosse Postocularen, 167 bis 170 und nicht 250 Ventralen und auch etwas abweichende, im Allgemeinen hellere Färbung. Auch *G. badius* (Boje), der in der Kopfpholidose ziemlich nahe steht, unterscheidet sich wesentlich in der Färbung und Zeichnung, in dem Auftreten von konstant 17 Schuppenreihen und in dem Mangel der beiden langen, das Parietale einsäumenden Temporalen.

5. *Coronella taeniolata* (Jan).

Jan, Arch. p. 1. Zool. Vol. II Fasc. 2 p. 62 und Iconogr. d. Ophid. Lief. 16, Taf. 2, Fig. 4 (*Enicognathus*).

In der Pholidose ganz — 17 Schuppenreihen, 1 + 2 Temporalen, 8 Supralabialen, von denen das dritte, vierte und fünfte ans Auge treten — und in der Färbung und Zeichnung nahezu ganz mit Jan's Beschreibung und Abbildung übereinstimmend.

Sqn. 17; G. $\frac{1}{1}$, V. 160, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{53}{53} + 1$.

Die Art schwankt also zwischen 149 und 160 Ventralen.

Die drei dunklen Längsbinden des Rückens sind hinter den Parietalen deutlich zu einem schwarzen Querband vereinigt, das vorn und hinten durch je zwei helle, unbestimmte Makeln noch mehr hervorgehoben wird. Hinter dem Auge zieht durch die Mitte der hinteren Supralabialen ein feiner schwarzer Längssaum, der die dunkle Halsoberseite von der weisslichen Unterseite trennt. Die vorderen Ventralen zeigen am Aussenrande eine undeutliche Längsreihe schwarzer Punkte; nach hinten ist dieser Aussenrand der Ventralen schwarz gefärbt und setzt scharf gegen die rein weisse Körperunterseite ab. Beides wird von Jan recht charakteristisch wiedergegeben.

6. *Erythrolamprus venustissimus* (Schleg.) var. *tetraxona* Jan.

Jan, Prodomo Iconogr. gen. Ofidi II. Parte Coronellidae, Modena 1865 p. 106 (var. *tetraxona*).

5 in Form und Färbung typische Exemplare der Varietät, aber einmal rechts abnorm mit 2 Prae- und 3 Postocularen.

Squ. 15; G. $\frac{2}{2}$, V. 189, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{45}{45} + 1$.

„ 15; „ $\frac{2}{2}$, „ 189, „ $\frac{1}{1}$, „ $\frac{49}{49} + 1$.

„ 15; „ $\frac{4}{4}$, „ 191, „ $\frac{1}{1}$, „ $\frac{45}{45} + 1$.

„ 15; „ $\frac{3}{2}$, „ 191, „ $\frac{1}{1}$, „ $\frac{48}{48} + 1$.

„ 15; „ $\frac{3}{2}$, „ 196, „ $\frac{1}{1}$, „ $\frac{49}{49} + 1$.

Die Schuppenformel der var. *tetrazona* Jan schwankt also zwischen Squ. 15; G. $\frac{2}{2}$ — $\frac{4}{4}$, V. 189—196, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{45}{45} + 1$ bis $\frac{49}{49} + 1$ und beträgt im Mittel von 5 Beobachtungen Squ. 15; G. $\frac{3}{2}$, V. 191, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{47}{47} + 1$.

Alte Stücke sind von sehr dunkler Färbung. Der Kopf ist schwarz mit hellen Vorderrändern aller Kopfschilder und einer mehr oder weniger deutlichen gelben, unterbrochenen Querbinde hinter den Augen. Der Hals ist bis zur ersten Doppelbinde rötlich und alle Schuppen tragen auf diesem Abschnitt schwarze Spitzenhälfte. Der Rücken erscheint fast einfarbig braunschwarz; nur an den Seiten zeigen sich hellere Schuppenränder, und auch hier nur sind die paarweise einander genäherten schwarzen Doppelbinden deutlicher zu beobachten, so dass also oben immer vier Querbinden ein System bilden, welche auf der gelbroten Unterseite zu je zwei bleigrauen Querbinden sich vereinigt zeigen. Solcher bleigrauer Doppelbinden stehen 8 bis 10 auf dem Bauche, 2 auf der Schwanzunterseite. Junge Stücke aber zeigen die von Jan hervorgehobenen vier nahe an einander gerückten, fast gleichbreiten und gleichweit von einander abstehenden schwarzen Querbinden stets über den ganzen Rücken hin sehr deutlich.

7. *Leptodira annulata* (L.).

Typisch in Form und Färbung.

Squ. 19; G. $\frac{2}{2}$, V. 189, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{92}{92} + 1$.

31 dunkle Rautenflecke auf dem Rücken, 20 auf dem Schwanze.

8. *Dipsas (Himantodes) cenchoa* (L.).

Typisch in Form und Färbung. 9—8 Supralabialen; 6—6 Infralabialen in Contact mit den Postmentalen. Temporalen 2 + 3 + 3; Postocularen 3—3.

Squ. 17; G. $\frac{4}{4}$, V. 252, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{155}{155} + 1$.

51 dunkle Querflecke längs des Rückens, 36 auf dem Schwanze.

9. *Leptognathus Catesbyi* (Weig.).

Praeocularen 2—2, oberes Praeoculare mit dem Frontale Sutura bildend; Postocularen links 2, rechts nur ein sehr hohes, aus der Verschmelzung mehrerer Schuppen entstanden. Temporalen beiderseits 1 + 2. Supralabialen links 8, das vierte und fünfte ans Auge tretend, rechts 7, das dritte und vierte mit dem Auge in Contact. Nur das erste Infralabiale hinter dem Mentale in Berührung mit dem der anderen Seite, links 5, rechts 4 Infralabialen mit dem ersten Postmentale Sutura bildend.

Squ. 13; G. resp. Postment. $\frac{4}{4}$, V. 176, A. 1, Sc. $\frac{92}{92} + 1$.

Färbung typisch, aber die schwarzen, weissgesäumten, ovalen Rückenmakeln im ersten Körperdrittel doppelt so breit, am übrigen Körper ziemlich so breit wie die lebhaft rotbraunen Intervalle. 20 Makeln längs des Rückens, 12 auf dem Schwanz.

10. *Oxyrrhopus petalarius* (L.) var. *Sebae* D. & B.

Typisch in Form und Färbung.

Squ. 19; G. $\frac{3}{3}$, V. 197, A. 1, Sc. $\frac{97}{97} + 1$.

14 breite schwarze Querbinden über den Rücken, 7 über den Schwanz.

11. *Oxyrrhopus immaculatus* D. & B.

Typisch in der Pholidose. Temporalen 2 + 3. Zwei Schuppenporen.

Squ. 19; G. $\frac{2}{2}$, V. 202, A. 1, Sc. $\frac{89}{89} + 1$.

Oben uniform schwarz mit blauem Schiller; unten horn-gelb, die Ventralen, Anale und Subcaudalen an den Seiten noch ein Stück weit mit der dunklen Färbung der Oberseite; die Mittellinie auf der Unterseite des Schwanzes überdies durch eine Längsreihe feiner grauer Fleckchen markiert.

12. *Elaps corallinus* (L.).

Typisch in Pholidose und Färbung.

Squ. 15; G. 4, V. 217, A. $\frac{1}{1}$, Sc. $\frac{1}{1}$, 7, $\frac{14}{14} + 1$ (23).

20 schwarze Ringe am Rumpfe, 2 auf dem Schwanz; 7 korallenrote Zonen.

Meines Wissens hat bis jetzt nur der unermüdliche E. D. Cope ein Verzeichnis von 11 Arten Reptilien — 3 Eidechsen und 8 Schlangen — aus der Gegend des oberen Beni in Bolivia veröffentlicht. Man findet dasselbe in dessen „Twelfth Contribution to the Herpetology of Tropical America“ in Proc. Amer. Phil. Soc. Vol. 22, 1885 p. 167—194, mit 1 Tafel. Nur eine der dort aufgezählten Schlangen befindet sich auch in der Emmel'schen Suite, ein schlagender Beweis, wieviel dort noch zu sammeln und zu entdecken ist. Wir hätten demnach jetzt folgende Liste der am oberen Beni in Bolivia vorkommenden Reptilien:

Lacertilia.

Fam. I. **Iguanidae.**

1. *Anolis fuscoauratus* D'Orb.

Fam. II. **Anguidae.**

2. *Diploglossus fasciatus* (Gray).

Fam. III. **Amphisbaenidae.**

3. *Amphisbaena Beniensis* Cope.

Fam. IV. **Scincidae.**

4. *Mabuia agilis* (Raddi).

Ophidia.

Fam. I. **Stenostomidae.**

5. *Stenostoma albifrons* Wagl.

Fam. II. **Calamariidae.**

6. *Geophis badius* (Boje).
7. „ *Emmeli* Bttgr.

Fam. III. **Colubridae.**

Subfam. a. **Coronellinae.**

8. *Coronella taeniolata* (Jan).
9. *Liophis meleagris* (Shaw) var. *semilineata* Cope.

10. *Liophis Almadensis* (Wagl.).
11. „ *typhlus* (L.).
12. *Erythrolamprus venustissimus* (Schleg.) var. *tetrazona* Jan.
13. *Xenodon severus* (L.).
14. „ *gigas* D. & B.

Subfam. b. **Dryadinae.**

15. *Philodryas viridissimus* (L.).

Fam. IV. **Dendrophidae.**

16. *Leptophis marginatus* Cope.

Fam. V. **Dipsadidae.**

17. *Leptodira annulata* (L.).
18. *Dipsas* (*Himantodes*) *cenchoa* (L.).

Fam. VI. **Amblycephalidae.**

19. *Leptognathus Catesbyi* (Weig.).

Fam. VII. **Scytalidae.**

20. *Oxyrrhopus petalarius* (L.) var. *Sebae* D. & B.
Wird auch von Cope bereits erwähnt.
21. *Oxyrrhopus immaculatus* D. & B.

Fam. VIII. **Elapidae.**

22. *Elaps corallinus* (L.).
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht über die Senckenbergische naturforschende Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [1888](#)

Autor(en)/Author(s): Boettger Oskar

Artikel/Article: [Beitrag zur Reptilfauna des oberen Beni in Bolivia. 191-199](#)